

JAHRESPROGRAMM

2017



KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE



most art says nothing to most people

Vorwort	Seite	3
Peter Hock	22.1.-19.2.	
Nachtsicht. Kohlezeichnungen	Seite	4-5
Luther: Idol & Fetisch	5.3.-2.4.	
Kooperationsprojekt	Seite	6-7
Thomas Behling	Seite	8-9
Christian Holtmann	Seite	10-11
Sandra Munzel	Seite	12-13
Dirk Meinzer	7.5.-4.6.	
Der lange Sommer	Seite	14-15
Without Borders	17.6.-15.8.	
Skulpturen-Ausstellung	Seite	16-17
HAWOLI	3.9.-1.10.	
Störungen und Verwerfungen	Seite	18-19
Lotte Lindner & Till Steinbrenner	29.10.-26.11.	
Übung III	Seite	20-21
Weitere Aktivitäten	Seite	22
Über uns	Seite	23
Antrag auf Mitgliedschaft	Seite	24
Notizen	Seite	25
Sponsoren	Seite	26-29

Titelbild:

Peter Hock

Agglutinant, 240 x 150 cm, 2015

Begleitprogramm zu den Ausstellungen

Die Ausstellungen im Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. werden auch 2017 von einem kunstpädagogischen Programm begleitet. An jeweils 4-stündigen Terminen können Interessierte selbst vor Ort künstlerisch tätig werden. Geleitet werden die Veranstaltungen von ausgebildeten Kunstpädagogen, die mit den TeilnehmerInnen unter Einbeziehung der jeweiligen Ausstellungen verschiedene künstlerische Techniken und Themen erarbeiten. Bitte beachten Sie die Informationen auf Seite 22.

Liebe Kunstfreunde,

in diesem Jahr wird ein besonderes Jubiläum begangen: der 500. Jahrestag der Reformation. Allenthalben finden Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Die Kooperationspartner, der Kunstverein und die Kulturkirche St. Johannis, bringen sich in diesem Gedenkjahr gleichfalls ein: In einer gemeinsamen Ausstellung treffen unter dem Thema: „Luther - Idol & Fetisch“ alte und zeitgenössische Kunst aufeinander.

Darüber hinaus wartet der Kunstverein mit einer Neuerung auf: Erstmals wird eine Ausstellung außerhalb der angestammten Räumlichkeiten ausgetragen. Die Skulpturen-Ausstellung „Without Borders“ findet in Kooperation mit dem Geschichts- und Museumsverein im Museumspark „Sniers Hus“ statt.

Das diesjährige Programm bietet auch „klassische“ Einzelausstellungen und die Ausstellung eines Künstlerduos.

Peter Hocks große Zeichnungen überwältigen aufgrund äußerst komplexer Bildfindungen und beinahe fotorealistischer Exaktheit.

Dirk Meinzer versteht seine Kunst als Übungsfelder, die unter anderem Phänomene wie Nichtigkeit, Fadheit oder Archaisches thematisieren.

HAWOLI stellt jenes Thema in den Mittelpunkt, das für die Menschen seit jeher von Bedeutung ist: die Zeit. Die Materialien Stein und Metall sind Ausgangspunkt seiner Überlegungen.

Lotte Lindners & Till Steinbrenners Fokus liegt auf Alltagswahrnehmungen und – erfahrungen. Ihre Arbeiten resultieren aus der intensiven Auseinandersetzung mit dem konkreten Raum oder dem spezifischen Ort.

Natürlich bieten wir wieder ein attraktives Begleitprogramm. Neben den Workshops ist sicherlich die Exkursion zur Documenta 13 ein Höhepunkt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und sehen Ihrem Besuch unserer Ausstellungen mit Freude entgegen.

Ihr Sven Nommensen, 1. Vorsitzender

P.S. Werden Sie Mitglied in unserem Kunstverein. Sie unterstützen unsere Arbeit und genießen viele Vorteile. Ein Antragsformular finden Sie in dieser Broschüre.



PETER HOCK

- 1962 geboren in Heidelberg
- 1985-86 Pädagogische Hochschule
Heidelberg Bildende Kunst
- 1986-88 Johannes-Gutenberg-Univer-
sität Mainz Bildende Kunst
- 1994-98 Werkverträge Künstlerför-
derung Berlin
- 2011/16 Stipendium Künstlerdorf
Schöppingen
- 2012 Inkohlung Kunstverein Ahlen
- 2014 Nacht-Räume Galerie im
Saalbau Neukölln, Berlin
- 2014 Raum und Struktur GEHAG
Forum, Berlin
- 2016 Morphomaniac
Josef Filipp Galerie, Leipzig
- lebt und arbeitet in Berlin

Peter Hock arbeitet mit Kohle, einem Zeichenmaterial, das für eine eher bewegte und bisweilen unkalkulierbare Linie steht und von Künstlerinnen und Künstlern bevorzugt dann herangezogen wird, wenn es um das schnelle und unmittelbare Erfassen von Situationen, Räumen oder auch Personal geht.

Im Fall der großformatigen Zeichnungen aber arbeitet der Künstler mit Reißkohle. Sie erlaubt im Gegensatz zur natürlichen Kohle eine weitaus präzisere Linie und eröffnet dennoch ein großes und insbesondere malerisch zu nennendes Spektrum an Möglichkeiten. Dies ist insofern konstitutiv, als sich Peter Hock äußerst komplexen Bildfindungen widmet, die eine größtmögliche Palette von Nuancierungen und Wertigkeiten in Fläche und Linie erfordern.

Als gedankliche und formale Anregungen dienen ihm detailreiche Einblicke in unterschiedlichste Materialstrukturen, die an Textiles oder Metallisches, aber auch an Organisches, also im weitesten Sinne belebte Materie erinnern. Es ist dieses Vexieren zwischen dem Eindruck leblosen und

gleichzeitig belebten Ausgangsmaterials, das den um äußerste Präzision und beinahe fotorealistische Exaktheit bemühten Zeichnungen ihren spannungsvollen Charakter gibt. Offenbart die Nahsicht die Materialität der Zeichenkohle und lässt Striche, Bewegungen und Konzentrationen nachvollziehen, so zieht sich beim Blick aus einer gewissen Distanz das Bildgeschehen zu einer dramatischen Komposition zusammen. Und diese lässt nicht selten gleichermaßen an Fotografie wie eben auch an Malerei denken.

Ralf Hartmann



Morphot, 2016

22. Januar - 19. Februar

Workshop 4. Februar

LUTHER: IDOL & FETISCH

Luther: Idol & Fetisch - Grafiken aus dem 19. Jahrhundert im Dialog mit Thomas Behling (Berlin), Christian Holtmann (Bremen) und Sandra Munzel (Wietze bei Celle)

Luther, so die These dieser Ausstellung, wollte dem Mißbrauch der Bilder und ihrer Überhöhung zum Idol und Fetisch nicht durch ihren Sturz oder gar ihre Vernichtung entgegenwirken, er wollte vielmehr dem Betrachter die Freiheit zurückgeben, über das Bild mit seinem Blick, seinem Verstand und Verständnis in eigener Entscheidung zu verfügen. „Die Bilder sind weder das eine noch das andere, sie sind weder gut noch böse, man kann sie haben oder nicht haben“, schrieb Luther. Aus diesem Zitat kann gefolgert werden, dass Kunstbetrachtung nicht mehr der Verbindlichkeit unterworfen ist, sondern einen gewissen Freiraum erhält. Diesen Freiraum gilt es nun, in der Interpretation des Religiösen auszuloten. Hierzu werden Künstler wie Sandra Munzel, Thomas Behling und Christian Holtmann eingeladen, um diese (neu-)gewonnene Freiheit zu thematisieren.

Dr. Sven Nommensen

Diese Ausstellung wird in Kooperation mit der Kulturkirche St. Johannis durchgeführt



Martin Luther in Augsburg vor Kardinal Cajetan, 1557



Acht Reformatoren, historisierende Grafik, 19. Jahrhundert



Lukas Cranach Schule: Luthers Abendmahl, um 1551

5. März - 2. April

Workshop 25. März



THOMAS BEHLING

- 1979 geboren in Hannover
- 1999-01 Fachhochschule Ottersberg
Studium Freie Kunst
- 2001-06 HFK Bremen
Studium Freie Kunst
- 2006 Meisterschülerabschluss
bei Yuji Takeoka
- 2008 „LindArt“ international
young artists colony
Lendava, Slowenien
- 2009 Stipendium
Künstlerhaus Lauenburg
- 2010 Stipendium "Pilotenküche"
Leipziger Baumwollspinnerei
- 2013 Stipendium im Paul-Ernst-
Wilke-Haus, Bremerhaven
- lebt und arbeitet in Berlin

Liebhaber alter und ausgearbeiteter Rahmen werden an den Werken Thomas Behlings ihre helle Freude haben. Immer wieder verwendet der Künstler für seine eher kleinformatigen Arbeiten originale Rahmen, die meist Spuren von Alterung und Gebrauch tragen. Beispiele aus dem jüngsten Schaffen sind "Schlimmer Finger" oder das Buchobjekt "Aus fernen Welten". Auch bei "Kling Klang Gloria!" und "Hannelore verbrennt so gerne Kohle" lässt sich die Verwendung gebrauchter Rahmen zumindest vermuten. Die Vorliebe Behlings für diese Rahmen hat mehrere Gründe. Denn diese Rahmen vermitteln nicht allein den gout oder eher den Mief der häufig (klein)bürgerlichen Sphäre des späten 19. oder frühen 20. Jahrhunderts, denen die Motive der von den Rahmen umschlossenen Bilder entstammen: Ludwig Richters Holzschnitt Kling Klang Gloria entstand als Illustration zu einem Kinderlied in der Epoche des Biedermeier, das sich unter der Knute der Metternichschen Restauration und nach der gescheiterten Revolution von 1848 gleichermassen unpolitisch gab und mächtig deuschtümelte. "Schlimmer

5. März - 2. April

Workshop 25. März

Finger" hingegen geht auf die schwülstige Vorliebe der von Beschleunigung, Wirtschaftskrisen und sozialen Konflikten geschüttelten Gründerzeit für das vermeintlich so lebensfrohe und libertäre Rokoko zurück. Das stoffeingebundene Buchobjekt "Aus fernen Welten" schliesslich verbindet die behäbige Bibliophilie bürgerlicher Salons mit den aggressiven, gar über Mutter Erde hinaus reichenden Grossmachtphantasien der Wilhelminischen Epoche.

Heinz Stahlhut, Kunstmuseum Luzern



Lost idol, 2009



CHRISTIAN HOLTSMANN

1979 geboren in Rheine
 1992-98 Studium der Rechtswissenschaften an der Uni Bremen
 2000-05 Studium an der HFK Bremen
 2005-06 Meisterschüler bei Karin Kneffel
 2004 Preis der Nordwestkunst, Kunsthalle Wilhelmshaven
 2005 Imke Folkerts Preis für bildende Kunst
 2007-08 Stipendium der Künstlerstätte Stühr-Heiligenrode
 2011 Berlin-Stipendium der Freien Hansestadt Bremen
 2014 Inselmaler, Sylter Kunstfreunde, Westerland
 lebt und arbeitet in Bremen

Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Das fragt sich jeder auf seine Weise. Schon Kinder haben Spaß daran, sich zu verkleiden. Mit Beginn der Pubertät wird Ernst aus diesem Spiel. Als erwachsen gilt, wer sich allen Regeln fügt und weiß, wo er welche Rolle spielen muss.

Von Künstlern wird erwartet, dass sie sich widersetzen und immer wieder neu erfinden. Das Hauptwerk jedes Künstlers in unserer Medienwelt ist sein sorgsam aufgebautes Image; und sei es eines als Verweigerer. Man kann sich nicht nicht inszenieren.

Auf der Suche nach meiner Identität begann ich mit den »Ikonen« zu spielen, die mich besonders geprägt haben. Ich verlieh mir ihre Aura. Und plötzlich war ich für die Medien mehr als nur einer von vielen Malern. Jetzt gelte ich als (Verwandlungs-) Genie. Ich bin eine »Marke«.

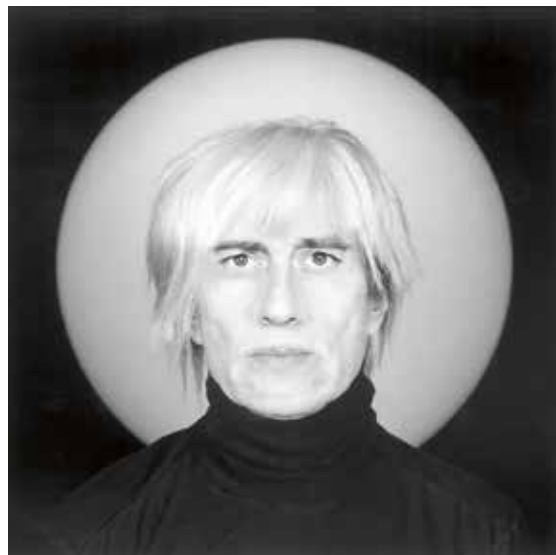
Die Betrachter meiner Bilder mögen meinen »Markenkern« in den »Overheads« oder anderswo entdecken. Auch mögen sie darüber debattieren, wo die Persönlichkeits- und Urheberrechte enden und die Kunstfreiheit beginnt. Das Sichere ist nicht

5. März - 2. April

Workshop 25. März

sicher. Doch solange es noch Menschen im Sinne dessen gibt, was Menschen bisher waren, steckt in jedem auch ein Christian Holtmann, der sich in anderen begegnen kann.

Christian Holtmann



Andy, 2013



Matthew, 2015



SANDRA MUNZEL

- 1968 geboren in Peine
 1989-95 Studium der Freien Kunst
 HBK Braunschweig, Diplom
 & Meisterschülerabschluss
 2001-07 Professoraler Lehrauftrag
 an der HBK Braunschweig
 2000 Arbeitsstipendium des
 Kunstfonds Bonn
 2002 Spirituelle Terroristen, Galerie
 Anette Röhr, Osnabrück
 2003 Inner Resources, Kunstverein
 Lingen Kunsthalle
 2005 Freundlings nasser Affe
 Galerie Röhr, Berlin
 2011 Kleine Heilige, Kit Schulte
 Contemporary Art, Berlin
 lebt und arbeitet in Wietze bei Celle

Seit 1994 modelliert Sandra Munzel Skulpturen aus Ton, die sie mit Wachs überzieht, gleich einem Skelett, über das eine Haut gezogen wird, die verletzlich ist und gerade in ihrer Verletzlichkeit so lebendig wirkt. Es sind seltsame kleine Wesen, die hier entstehen, Verschmelzungen von Mensch und Tier oder aber teils erschreckend mutierte Menschengestalten, mit Gliedern, die sich nicht mehr zur Fortbewegung eignen. Ihnen bleibt nur das Schweben, in das die Künstlerin einige ihrer Figuren auch versetzt, während andere dem Boden verhaftet bleiben.

Dies ist kein märchentaugliches Personal mit glatter Oberfläche, zu verschoben und irritierend sind die Formfindungen. Sie entspringen eher dem Bereich des Mythologischen: Fellbeinige, Gehörnte, Vielbrüstige, sich selbst Verschlingende.

Mutationen von Mensch und Tier als Ausprägungen des Grotesken, im Sinne einer Transgression von Ordnung und Schönheit, sind wohl so alt wie die menschliche Kultur selbst und haben dementsprechend reichen Niederschlag in der Kunst gefunden. Man denkt an romanische und gotische

Kragsteine, Kapitelle, Wasserspeier, die als Verbildlichung des Dämonischen gleichzeitig dessen Abwehr dienen.

Udo Kittelmann



Schwebender Weißer mit Blau, 2011



Jesus, 2010



DIRK MEINZER

- 1972 geboren in Karlsruhe
 1997-04 HfbK Hamburg, Studium
 und Diplom Freie Kunst
 2010-11 Lehrauftrag HFBK Hamburg
 2007 Stipendium für Bildende
 Kunst, Hamburg
 2009 Stipendium der Sparkassen
 -Kulturstiftung Stormarn
 2010 Stipendium der AZB
 Zürcher Bildhauer
 2011 HAP Grieshaber Stipendium
 der Stadt Reutlingen
 2014 Daniel Frese Preis, Leuphana
 Universität, Lüneburg
 2014 Kunstresidenz, Bad Gastein,
 Österreich
 lebt und arbeitet in Hamburg u. Deinsten

Meine Übungsfelder sind die Nichtigkeit, die Fadedheit, das Archaische, das Kleine, das Groteske, Mensch-Tier-Beziehungen, das Verschwinden, Rituale, der Event, Interkulturelles und das Paradies. Meine Werke strahlen eine einfache Vollkommenheit aus, die dem Leben allen Sinn entzieht. Dadurch schenken sie eine heitere Indifferenz, begünstigt durch das intensive Nebeneinander des Verschiedenen. Die synthetischen Zusammenfügungen weichen einem zusammengebaunden Kontinuum der Nähe. Nie verbünden sich die Dinge nicht zur Einheit, aber sie sind keine Mitglieder einer organischen Totalität. Darum wirken sie freundlich. Kein Dialog hat die Dinge vermittelt oder zu versöhnen. Sie haben nicht viel miteinander zu tun. Vielmehr entleeren sie sich in eine indifferente Nähe.

Es ist eine situative traumhafte Schweben, die ich in einem Moment, wie ein Ereignis, versuche zu erzeugen.

Meine Ausstellungen zeugen von ekstatischer Ausschweifungen der unproduktiven Verausgabung und sollen betrachtet werden wie ein ste-

hendes Gewässer im Licht ohne Bewegtheit und Gerichtetheit, nicht beschienen oder bestrahlt, in der Flüchtigkeit eines Überganges: Es ist die Glückseligsprechung geronnener Langeweile.

Dirk Meinzer



Cucumberfield VII, 2016

7. Mai - 4. Juni

Workshop 13. Mai

Skulpturen-Ausstellung „Without Borders“

In Kooperation mit dem Geschichts- und Museumsverein, der die Präsentationsfläche „Museumpark Sniers Hus“ betreut und verwaltet wird der Kunstverein mit dem Titel „Without Borders“ zum ersten Mal für einen langen Zeitraum die Grenzen und Begrenzungen der Ausstellungsräume in der Kirchenstraße verlassen.

Teilnehmende Künstler:

Jan Amelung, Kai Bengel, Thomas Duttonhöfer, Harald Finke, Irmgard Gottschlich, HAWOLI, Thorsten Passfeld



HAWOLI, Dreikanter, 1995



Harald Finke, Kornkäfer am Sniershus, 2006



Irmgard Gottschlich, Sootbörn-Nightdinner, 2009



Jan Amelung, Paar, 2015



HAWOLI

- 1935 geboren in Bleckede/Elbe
- 1956/57 Ingenieurstudium
- ab 1958 Folkwangschule, Essen
- ab 1962 freischaffend als Maler
- 1964 Kunstpreis der Stadt Gelsenkirchen
- ab 1962 Kunststoffobjekte
- ab 1973 Objekte aus Holz, Fotoserien
- ab 1978 Skulpturen aus Stein und Stahl, Fotoarbeiten
- 1985 Niedersächsisches Künstlerstipendium
- 1990 Studienaufenthalt Cité internationale des Arts, Paris
- ab 2000 Skulpturen und Fotoarbeiten
- 2014 Daniel Frese-Preis
- lebt und arbeitet in Neuenkirchen

HAWOLIS Konzeption liegt das Grundthema Natur-Kultur zugrunde. Darin sind mit wechselnder Intensität Untersuchungen über Bewegung, Veränderung, Abhängigkeit und Darstellung von Kraft eingeschlossen.(1993)

Die Konzepte Zeit, Bewegung, Veränderung, bisher wesentlich bei der Entwicklung und Konstruktion seiner Skulpturen, sind jetzt auch Grundlage seiner Fotobearbeitungen über Steinbrüche, in denen ich fotografiere und aus denen meine Steinblöcke stammen.

Ihn interessieren die Arbeitsprozesse im Bruch, die geologischen Strukturen und Störungen in den Steinwänden. Die Fotos sind Momentaufnahmen, die zu Metaphern der Zeit werden, festgehalten auf Büttenpapier und Steinplatte.

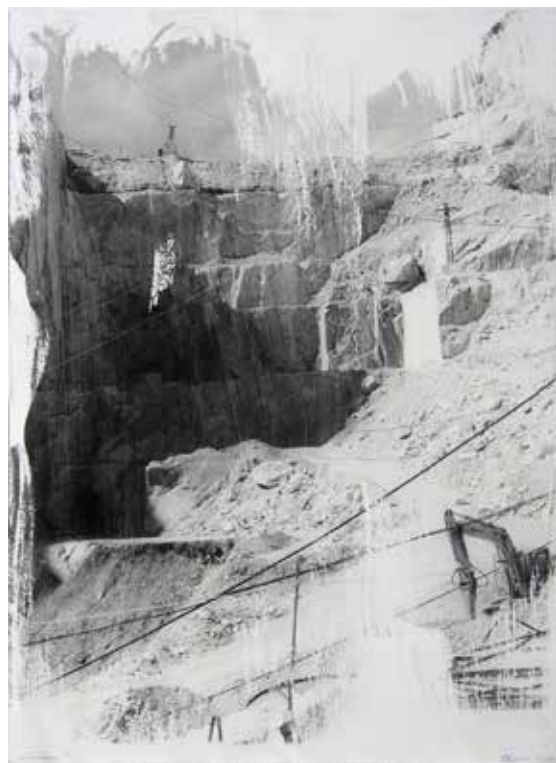
In der Dunkelkammer kann er mit verschiedenen Techniken das entsprechende Bild weiter gestalten und fixieren - quasi den Entwicklungsprozess über den langen Zeitraum der Erdgeschichte in Bildsegmente zwingen. Auf dem Blatt/ der Steinplatte ist die Fotowiedergabe oft bewusst unscharf, so dass Störungen sich andeuten, gleich

den Störungen im Bruch, manchmal gesteigert noch durch farbige Details. Das fertige Bild soll die ständigen Veränderungen im Steinbruch spürbar machen, es bleibt mehrdeutig.

Daniel Frese Preis, Anerkennung



Carrara, 2015



Carrara, 2014

3. September - 1. Oktober *Workshop 16. September*



LOTTE LINDNER & TILL STEINBRENNER

1971/67 geboren in Bremen/
Hildesheim
1996-04/ HBK Braunschweig -
2000-04 Studium der Freien Kunst
2003 Kunstpreis der IG Metall
2004 Meisterschüler/in bei
Marina Abramović
2006 Jahresarbeitsstipendium
Niedersachsen
2009 New York-Stipendium
2012/13 Gastprofessur AdBK München
2013 Zeitsicht-Kunstpreis,
Augsburg
2015 Kunstpreis der Sparkasse
Hannover
leben und arbeiten in Hannover

Lindner & Steinbrenner lassen sich nicht auf ein Medium festlegen. Die Künstler arbeiten oft vor Ort, wo sie vorhandene Materialien, Gegenstände und Gegebenheiten der Architektur auf ihre Bedeutung hin untersuchen. An den Ort geknüpfte Erwartungen werden von ihnen ebenso thematisiert wie seine Funktion oder jeweilige Nutzung. Mit ihren Arbeiten schaffen sie dann Situationen, in denen Betrachter zu Beteiligten werden, welche die Arbeit mit ihrer Anwesenheit aktivieren. So versuchen sie den Abstand zwischen Werk und Betrachter zu verringern.

"Ihre Raumsituationen fungieren weniger als Monument oder monolithische Skulptur, sondern sind eher Settings oder im Beuys'schen Sinne soziale Plastiken, in denen der Betrachter seiner eigenen Wahrnehmung und Partizipation gewahr wird oder eben nicht - je nach Wahrnehmung.[...] Doch geht es eben nicht nur um die Bewegung und Belegung von Raum, sondern auch explizit darum, den Ausstellungsraum als sozialen Raum sehr physisch zu durchbrechen. Das Physische manifestiert sich in der künstlerischen Arbeit im

29. Oktober - 26. November Workshop 11. November

Verlauf des Œuvres des Duos weniger durch ihre eigene physische Präsenz als vielmehr durch manipulierte Situationen im Raum."¹

¹ Kathleen Rahn
(in "Raumstationen", Kunstverein Hannover 2015)



Transformator, 2011, © Lindner & Steinbrenner VG Bild-Kunst



Europa I, Wolke II, 2015, © Lindner & Steinbrenner VG Bild-Kunst

WEITERE AKTIVITÄTEN

Exkursionen zu Sonderausstellungen in Norddeutschland und Vorträge

Ankündigungen zu den Vorträgen, Reisen und anderen
Aktivitäten werden mit den Einladungen und dem
Newsletter per Mail versendet und auf der
Homepage veröffentlicht.

Workshops:

Jendrik Helle am 4.2. zu
Peter Hock: Nachtsicht. Kohlezeichnungen

Jendrik Helle am 25.3. zu
Luther: Idol & Fetisch
Thomas Behling, Sandra Munzel, Christian Holtmann

Jendrik Helle am 13.5. zu
Dirk Meinzer: Der lange Sommer

Jendrik Helle am 16.9. zu
HAWOLI: Störungen und Verwerfungen

Jendrik Helle am 11.11. zu
Lotte Lindner & Till Steinbrenner: Übung III

Die Workshops finden jeweils von 14 - 18 Uhr statt.
Ankündigungen zu den Workshops werden mit den
Einladungen und dem Newsletter per Mail versendet
und auf der Homepage veröffentlicht.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kunstverein-buchholz.de
oder fordern Sie unseren Newsletter an:
info@kunstverein-buchholz.de

“Most art says nothing to most people”; diese
provokante These des Künstlers Heath Bunting hat sich der
2001 gegründete Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. als
Motto gewählt; freilich nicht ohne eine gewisse Selbstironie.
Denn der Kunstverein sieht seinen Auftrag durchaus darin,
das Gegenteil unter Beweis zu stellen: er will die Menschen
an die Kunst heranzuführen und Begeisterung wecken.
Die Kommunikation soll unter den Mitgliedern und
Besuchern angeregt werden. Mithin ist es das Anliegen
des Vereins, einen inhaltlich diskursiven, einen lebendigen
und vitalen Ort zu schaffen. Das Ausstellungsprogramm
präsentiert in erster Linie überregionale künstlerische
Positionen, die auf unterschiedliche Weise in einem deut-
lichen und somit verbindlichen Verhältnis zu ihrer Zeit und
einem sowohl persönlich reflektierten wie auch soziokul-
turellen Umfeld stehen. Auch die regionale Kunst- und
Kulturszene zeugt von großem künstlerischen Potential,
ihr wird einmal jährlich ein Forum geboten. Der Kunstverein
Buchholz/Nordheide e.V. sieht die Vermittlung als wichtige
Aufgabe an.

Neben den Ausstellungen tragen Vorträge und Exkursionen zu
Akzeptanz und Offenheit gegenüber – auch ungewöhnlichen –
künstlerischen Ausdrucksformen bei. Die vielfältigen Akti-
vitäten sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen
Kulturinitiativen leisten einen wesentlichen Beitrag zur
kulturellen Identitätsfindung der Stadt Buchholz und des Land-
kreises Harburg. Das engagierte Programm des Kunstvereins
wurde 2011 - im Jahr seines 10jährigen Bestehens - mit
dem Kulturpreis der Stadt Buchholz/Nordheide ausgezeichnet.

KUNSTVEREIN BUCHHOLZ/NORDHEIDE



Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. · Kirchenstr. 6 · 21244 Buchholz
info@kunstverein-buchholz.de · www.kunstverein-buchholz.de
Tel. 04181 - 3800 868

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 16 - 18 Uhr + Sa. und So. 11 - 17 Uhr

Vorstand: Dr. Sven Nommensen · Renate Sarbacher

Dr. Henner Redelstorff · Bärbel Blunck

Sparkasse Harburg-Buxtehude

IBAN: DE93 2075 0000 0003 3321 11 · BIC: NOLADE21HAM

Volksbank Nordheide eG

IBAN: DE23 2406 0300 2101 2342 00 · BIC: GENODEF1NBU

KUNSTVEREIN

BUCHHOLZ/NORDHEIDE



most art says nothing to most people

Kirchenstr. 6 - 21244 Buchholz - Tel.: 04181 - 38 00 868
info@kunstverein-buchholz.de - www.kunstverein-buchholz.de

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Mitglied
in den Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V.

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Firma: _____

AnsprechpartnerIn: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Wohnort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Ich ermächtige den Verein, den Jahresbeitrag in Höhe
von derzeit _____ € zu Lasten des untenstehenden
Kontos einzuziehen und erteile ein entsprechendes SEPA-
Lastschriftmandat.

(Derzeitiger Jahresbeitrag: 60 € für Einzelpersonen, 90 € für Paare,
120 € für Unternehmen, 30 € für Schüler/Auszubildende/Studierende
ab 18 Jahren, für Jugendliche unter 18 Jahren entfällt eine Beitragspflicht)

Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V., Kirchenstr. 6,
21244 Buchholz , Gläubiger-Identifikationsnummer
DE48ZZ00000278562, Mandatsreferenz ist Ihre Mitglieds-Nr.

Vorname und Name (Kontoinhaber):

Bank: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



SPONSOREN





Das große Fachgeschäft
für Bild & Rahmen

GLAS
PETER

Bremer Straße 44 a · Buchholz
0 41 81 - 930 10 · glas-peter.de

HARRE & KOCH-FAHS

Rechtsanwälte | Notare | Fachanwälte

Innungsstraße 9 | Tel.: 0 41 81 - 93 20 - 0 | Mail: info@koch-fahs.de
21244 Buchholz | Fax: 0 41 81 - 93 20 - 93 | www.harre-koch-fahs.de

Hoth
Kabel- und Rohrleitungsbau



Mühlen-Apotheke



Niedersachsenweg 2
Buchholz / Holm-Seppensen

Gesundheit ist alles
APOTHEKEN

Für alle wichtigen Medikamente im Sortiment



SLAWSKI DE

Buchhandlung Slawski (die mit dem Hund) Bremer Straße 3 (neber dem Kino) in Buchholz
Tel. 04181 / 31100 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 Uhr - 18.30 Uhr, Sa. 9.00 Uhr - 15.00 Uhr
Aktuelle Kundeninformationen auch als Newsletter unter www.Slawski.de.

www.mopsblau.de

mu
k
Monika
Griefahn

institut für medien umwelt kultur

MOVIEPLEX
KINO



printHOUSE
verbreitung · textil / digital / offsetdruck

mediaHOUSE
concept design print marketing

officeHOUSE
Tinte Toner Refill Copy Print Office

SPONSOREN

SPONSOREN

Kultur >>> Kirche

ST. JOHANNIS BUCHHOLZ
Glauben leben
... fröhlich, offen, entschieden

ST. JOHANNIS
WIESENSTRASSE 25
21244 BUCHHOLZ

EMPORE
BUCHHOLZ

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM DER NORDHEIDE

Comedy, Kabarett,
Konzerte, Kleinkunst
und Theater
im Veranstaltungszentrum
der Nordheide

**EIN MANN
GIBT AUSKUNFT**
JOHANNES KIRCHBERG
SINGT
UND SPIELT
TEXTE VON
ERICH KÄSTNER
9. April 2017, 17.00 Uhr

elbfräulein
13. Mai 2017, 19.30 Uhr

Kabarett
08. FEB.
WERNER SCHNEYDER
© Jeff Mangione

Konzert
15. FEB.
HELLEN SCHNEIDER
© Anadi Kalla

CLEMENS BITTLINGER
ATEM KLANG DER SEELE
MIT ORGEL & SAXOPHON
HERDER
20. Mai 2017, 20.00 Uhr

Gospelchor Buchholz
30 Jahre - Jubiläumskonzert
26. August 2017, 19.00 Uhr

Konzert
03. MÄRZ
HAMBURG BLUES BAND
© The Cast

Kabarett
28. MÄRZ
MATHIAS RICHLING
© Büro MR

die **PRINZEN**
Kirchenkonzert
5. September 2017, 19.30 Uhr

Anselm Grün
Hans-Jürgen Hufeisen
26. November 2017, 17.00 Uhr

Oper
22. APRIL
THE CAST
© The Cast

Comedy
13. MAI
WILLY ASTOR
© Lena Sammelroggen

Konzert
14. MAI
PASADENA ROOF ORCHESTRA

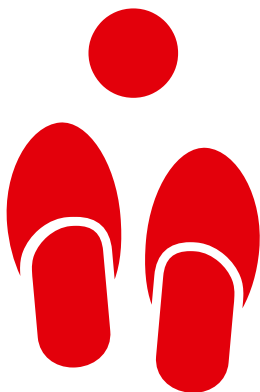
Kabarett/Comedy
22. SEPT
GERNOT HASSKNECHT

INFORMATIONEN: TEL.: 04181/7429 KIRCHENBÜRO
04181/31763 PFARRAMT
KULTUR-KIRCHE@JOHANNIS-BUCHHOLZ.DE
WWW.JOHANNIS-BUCHHOLZ.DE

Karten-Telefon 04181/287878 · www.EMPORE-Buchholz.de



**Wohlfühlen
ist einfach.**



spkhb.de

Wenn man einen Finanzpartner mit der passenden Baufinanzierung hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

Unser Qualitätsversprechen:
Wir garantieren einen Termin innerhalb von
drei Arbeitstagen. Termin unter 040 76691-5678.

Aus Nähe wächst Vertrauen



**Sparkasse
Harburg-Buxtehude**